

Vortrag Nr. 3

Einflüsse durch aggressive Energien

.....„Ich hatte von zerstörerischen aggressiven Energien gesprochen, die diesen Planeten beherrschen. Einige von Ihnen baten mich, mehr darüber zu sagen. Ich spreche ungern darüber, aber vielleicht ist es hilfreich für Sie, sich dieser Gefahren bewusst zu werden.

Dass es so etwas wie böse Mächte gibt, glauben viele von Ihnen. Ich werde ja immer wieder gebeten, Sie vor Angriffen durch negative Mächte zu schützen. Sie verstehen darunter manchmal Familienangehörige, manchmal Nachbarn, manchmal Kollegen, die Ihnen Böses wollen, die Sie verleumden, die gegen Sie intrigieren. Oder Sie erleben sich als hilfloses Opfer von Mobbing und bitten um Schutz davor. Manche sind diesen Angriffen tatsächlich hilflos ausgeliefert. Ich wundere mich, wie viel Unfrieden selbst unter kleinsten Gruppen, unter Kollegen im Büro, in der Schule, in der Praxis, in der engen Nachbarschaft, ja selbst in der Familie herrschen kann.

Sie sehen: ich spreche bewusst nur von negativen Erfahrungen im Alltag. Leider haben es die Menschen bisher in ihrer langen Entwicklungsgeschichte nicht gelernt, mit ihren Mitmenschen in Frieden zu leben. Man empfindet Nachbarn, Kollegen, Verwandte, sogar Eltern oder Kinder als böse, wenn sie anders denken. Es kommt zu Disharmonien, zu Differenzen im Zusammenleben, zu Streit. Natürlich sieht jeder Mensch sich als Mittelpunkt seiner Existenz. Abweichende Meinungen und Gedanken anderer zu tolerieren fällt ihm schwer.

Aber ist der andere Mensch wirklich so böse, nur weil er anders denkt und handelt? Oft sagt man mir: dieser oder jener Mitmensch ist von negativen Kräften beherrscht, diese oder jene Nachbarn schicken böse Gedanken, diese oder jene Kollegen unterliegen aggressiven Einflüssen, denen man hilflos ausgeliefert ist. Wer so denkt, macht es sich zu einfach. Es fehlt oft einfach an Einfühlungsvermögen, an Verständnis für die Motive anderer.

Sie kennen sicher diese Situation: jemand beschwert sich bei Ihnen entrüstet und zutiefst empört über einen Mitmenschen. Sie verstehen den Erzähler und geben ihm absolut recht. Dann hören Sie die Geschichte aus der Sicht des betroffenen Mitmenschen. Was geschieht? Sie verstehen auch ihn und geben auch ihm recht.

Alle diese Differenzen, Verstimmungen, Streitereien, ja alle Kriege zwischen Nachbarn, Kollegen, Familienangehörigen und erst recht alle so folgenreichen Kriege zwischen Staaten und Nationen wären vermeidbar, wenn die Bereitschaft zum Verständnis für die Motive der Gegenseite vorhanden wäre. Die Bereitschaft, den anderen verstehen zu wollen. Ihm entgegenzukommen. Mit ihm ernsthaft zu verhandeln. Sich nachdrücklich für das im Zusammenleben der Menschen wichtigste Ziel einzusetzen: den gemeinsamen Frieden untereinander.

Nein, man macht es sich zu einfach, alle Differenzen mit anderen Menschen mit negativen, bösartigen Einflüssen begründen zu wollen, denen diese anderen Menschen vermeintlich ausgeliefert sind. Viele Streitereien unter Menschen haben ganz normale Ursachen aus dem menschlichen Bereich: Rechthaberei, Missgunst, Neid, Machttrieb, Karrieredenken, Minderwertigkeitsgefühle, die sich in übler Nachrede, Verleumdung anderer, Klatschsucht mit der inneren Befriedigung, andere herabzusetzen, äussern.

Doch tatsächlich gibt es auch zerstörerische Energien, die gezielt Hass und alle bösen Eigenschaften des Menschen fördern. Diese brauchen die Aggressionen, das Leid, die Qual anderer Lebewesen wie wir die Luft zum Atmen. Sie sind schon lange Zeit auf dem Planeten Erde. Diese zerstörerischen Energien haben ein überaus grosses Interesse daran, meine Arbeit, und damit auch Ihre Arbeit, wenn Sie Liebe und Harmonie verbreiten und Tieren helfen möchten, zu bekämpfen.

Denn diese aggressiven Mächte, wie ich sie vereinfachend nenne, mögen Menschen wie Sie absolut nicht, die sich nach Frieden und Mitgefühl sehnen. Sie glauben, dass dieser Planet mit der Spezies Mensch ihnen gehört. Weil sich die Menschheit ihnen zugewandt hat, sich nicht für die Gesetze Gottes, sondern im Gegenteil freiwillig für ihre Verlockungen entschieden hat. Es sind Wesen, die sich von Hass und Aggressionen ernähren. Harmonie und Frieden und mitfühlende Liebe sind für sie schrecklich, sie fühlen sich dadurch bedroht. Am Anfang war das Leben auf diesem Planeten neutral. Sie kennen den Satz:

„Es wurde beobachtet, wie sich Neutralität in Energieform unter verschiedenen Einflüssen gestaltet und entwickelt“.

Die Menschen in diesem Kulturkreis haben noch eine kleine Erinnerung an den neutralen Zustand: an das Paradies. Ja, Ihre alten Legenden sind nicht alles Märchen. Zur Zeit des Paradieses gab es hier noch keine bösen aggressiven zerstörerischen Existenzformen. Doch dann kamen sie mit ihren Verlockungen verschiedenster Art. Wenn keine Bereitschaft zum Bösen vorhanden ist, wenn Neid, Hass, Trieb nach Besitz anderer und Trieb nach Macht über andere unbekannt sind, dann findet das Böse keinen Boden, keine Nahrung. Dann wirken auch Verlockungen nicht. Erinnern Sie sich noch an die Geschichte Ihrer Bibel von Kain und Abel? Das ist ein Beispiel, wie das Böse allmählich Boden gewann.

Nehmen Sie diese alten Legenden bitte nicht wörtlich, aber sie sind hilfreich zum Verständnis. Triebe wurden stärker, böse Strukturen wie Habsucht, Geiz, Geltungsdrang nahmen zu und allmählich erhielten aggressive Energien Nahrung. Es gefiel ihnen hier immer besser, denn sie säten erfolgreich Hass und damit die Grundlage für spätere Kriege der Menschen untereinander. Auch sie haben natürlich – wie jede Lebensform – ein Recht zu leben. Ihre Ziele sind die Zerstörung und die Vernichtung der Menschheit, denn sie brauchen die daraus resultierenden Ängste, die Verzweiflung, die Panik, das Chaos wie die Menschen die Luft zum Atmen.

Mir wurde erst kürzlich wieder von ihnen der Wunsch übermittelt, dass ich doch bitte sehr bald in meine Heimat zurückkehren möge, denn dieser Planet samt seinen Bewohnern gehöre ihnen, sei ihr Reich. Sie hätten die Menschheit kaum oder nur wenig beeinflussen brauchen.

Diese Spezies Mensch sei erfreulich böse, von Macht- und Besitztrieben besessen, erfreulich erbarmungslos und rachsüchtig, voller Hass und Aggression, immer begeistert bereit, gegen Angehörige ihrer eigenen Rasse in den Krieg zu ziehen und bereitwillig auf Befehl irgendeines Mitmenschen zu töten. Ich solle doch nur einmal beobachten, wie diese Rasse Mensch mit hilflosen unterlegenen Lebensformen, den Tieren, umgeht. Ich hätte absolut keine Chance, die Menschheit zum Guten zu ändern. Zu tief sässe hier das Böse.

Man erinnerte mich an ein Buch, das für viele Menschen in einem grossen Kulturkreis sehr wichtig war und das unzählige Generationen in ihrem Denken prägte: an die Bibel. Die aggressiven Wesen

fragten mich höhnisch, ob ich wirklich glaube, dass sich die Menschen trotz aller weisen Lehren seit 2000 Jahren tatsächlich geändert hätten. Denn damals – also vor ca. 2000 Jahren – beschrieb der Apostel Paulus die Menschen wie folgt:

„Sie sind voll Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier und Bosheit, voll Neid, Mordlust, Streitsucht, Gewalttätigkeit, List, Tücke und Niedertracht, sie verleumden, treiben üble Nachrede, sind überheblich, hochmütig, erfinderisch im Bösen, treulos, ohne Liebe und Erbarmen.“

Gemeint waren die Menschen, die vor 2000 Jahren lebten. Nun fragten mich diese aggressiven Wesen, die Herren dieser Welt: Können nicht auch die heutigen Menschen so beschrieben werden? Würde ich auch nur eine dieser kennzeichnenden Eigenschaften streichen können? Nein, meinten sie triumphierend, man müsse im Gegenteil die Liste noch ergänzen. Denn bei der Aufzählung fehlten noch Machttrieb, Herrschsucht, Besitztrieb, Zerstörungslust, Brutalität, Sadismus und der immer mehr zunehmende Drang, sich von ihren Kirchen und ihrem überlieferten Glauben abzuwenden und sich stattdessen so bereitwillig ihnen, den negativen und schwarzmagischen Mächten zuzuwenden.

Daraus sei doch nun eindeutig zu folgern, dass dieser Planet mit dieser herrschenden Lebensform Mensch ihnen gehöre. Ich antwortete ihnen, dass sie etwas vergessen hätten, was sie selbst nicht besäßen und auch nie besitzen werden, das die Menschen aber doch noch retten würde: nämlich die Liebe. Die Fähigkeit zur Liebe ist auch im Menschen angelegt.

Diese Liebe hat viele Aspekte: Mitgefühl, Mitleid, Hilfsbereitschaft, sogar selbstlose Opferbereitschaft, um anderes Leben zu retten. Es ist sicher richtig, dass Tiere von vielen Menschen zum eigenen Vorteil in Form von Tierversuchen missbraucht, gequält oder zum Verzehr getötet werden. Aber es gibt auch immer wieder Menschen, die Tiere wirklich sehr lieben, die mitleiden und die mit vollem Einsatz gegen das Leid der Tiere ankämpfen.

Ich sehe auch Positives bei der Menschheit und glaube sicher, dass sie es schaffen wird, sich doch noch rechtzeitig aus ihren negativen Einflüssen und Verstrickungen zu lösen.

Das mag möglich sein, antworteten die aggressiven Wesen, aber erst dann, wenn sie sich in Atomkriegen gegeneinander aus Hass und Habsucht im Kampf um Erdöl und Trinkwasser und Uranerz und Macht selbst vernichtet hat. Die paar Überlebenden sind dann nicht mehr von Bedeutung. Die kämen dann vielleicht tatsächlich zu mir, aber dann ist es zu spät.

Ich antwortete den aggressiven Mächten, dass ich jetzt noch keineswegs gehe. Wenn ich den Menschen helfe, von ihren Abhängigkeiten und Verstrickungen frei zu werden und den warmherzigen mitfühlenden Menschen mehr Mut, Selbstbewusstsein und Sicherheit gebe, können diese auch politischen Einfluss bekommen und Kriege und Zerstörung künftig verhindern. Es gäbe auch jetzt schon viele Menschen, so sagte ich, die sich nach einer heileren Welt mit mehr Frieden und Harmonie untereinander sehnen und die sich von mir angezogen fühlen und zu meinen Veranstaltungen kommen.

Doch die aggressiven Mächte hielten nicht viel von meiner guten Meinung von den Menschen. Ob ich denn nicht gemerkt hätte, so höhnten sie, dass diese vermeintlich guten Menschen, die oft in esoterischen und spirituellen Gemeinschaften zu finden sind, in Wirklichkeit gar nicht an Hilfen für andere Menschen und Tiere interessiert sind? Sie suchen nur jemanden, der ihre eingegrenzten Vorstellungen bestätigt. Sie wollen für sich und nur für sich etwas tun. Nur sie wollen gerettet

werden. Sie ziehen sich mit ihren Familien und Angehörigen ihrer Gemeinschaften auf Inseln, in die Berge, in die Einsamkeit, nach Sibirien zurück, ohne sich auch nur im geringsten ernsthaft für das Leid der Weltbevölkerung einzusetzen. Sie reden zwar von ihren Hoffnungen auf eine bessere Welt für alle, meinen das aber nicht wirklich.

Wenn mit mir, so höhnten die aggressiven zerstörerischen Herren dieser Welt, jemand kommt, der diesen angeblich so lieben Menschen wirklich helfen könnte, der aber nicht ihren festgelegten Vorstellungen entspricht, dann wenden sie sich ab.

Nicht genug damit: sie beeinflussen sogar noch andere vielleicht gute Menschen ausgerechnet gegen denjenigen, der tatsächlich die Möglichkeiten hätte, ihnen Hilfe zu geben. Ich müsse doch zugeben, so meinten die aggressiven Existenzformen, dass es keine Menschen mehr gibt, die auch nur einen Rest wirklich guter Eigenschaften haben und dass von einem echten Bemühen um eine gemeinsame Welt des Friedens keine Rede sein könne. In Einzelfällen mag diese höhnische Charakterisierung dieser Menschen ja zutreffen. Doch es gibt auch andere, auf die ich Hoffnung setze. Ich bleibe noch hier, wie Sie sehen. Die aggressiven Energien sind machtlos gegen mich, denn hinter mir steht die Zentrale, die Schöpferkraft. Sie müssen meine Entscheidung akzeptieren.

Aber natürlich stehen viele, sehr viele Menschen in ihrem Bann, die sie als ihre Werkzeuge bezeichnen. Ja, es gibt sogar als Menschen verkörperte aggressive Energien, die unaufhörlich unzählige Menschen zu beeinflussen versuchen und das oft auch schaffen. Diese werden, ohne dass die Betroffenen das merken, von ihnen gekennzeichnet, im Denken und Erkennen verschlossen.

Ein Kennzeichen dieser Bedauernswerten, die sich jedoch meistens freiwillig trotz der Warnung, ja Panik ihrer Seele dieser negativen Macht zugewandt haben, ist die Unfähigkeit zur echten, tiefen Freude und zum echten Mitgefühl und Mitleiden. Vermutlich sind diese verloren, obwohl auch für diese noch bis zur letzten Sekunde eine Chance besteht.

Diese negativen Werkzeuge und verkörperten aggressiven Energien können zwar gegen die von Gott geschickten Helfer nicht ankämpfen, aber sie versuchen, dann wenigstens die Menschen so zu verwirren, damit diese die Wahrheit nicht erkennen. Die Wahrheit heisst: Liebe, Mitgefühl, Verständnis für andere, Hilfsbereitschaft, Schutz für unterlegenes und hilfloses Leben. Auch die aggressiven Kräfte sprechen von Liebe und Mitgefühl, aber aufmerksame Beobachter spüren, wie wenig echt das ist. Ihre verführten menschlichen Anhänger haben in Wirklichkeit andere Ziele: sie wollen etwas für sich selbst tun, für ihr Ego, für ihren Geltungsdrang, für ihren Geldbeutel.

Einer der bekanntesten Verführer der aggressiven Mächte in menschlicher Form sitzt in Indien. 95 % seiner Aussagen sind richtig und gut. Doch die für die Menschen entscheidenden Themen sind verfälscht, sind folgenreiche Lügen. Wer in das Spinnennetz dieses menschlichen Werkzeuges der aggressiven Mächte gerät, kann sich aus eigener Kraft kaum mehr daraus lösen. Seine Seele wird verschlossen und hat kaum mehr eine Chance.“ - Auf entsetzte Fragen aus dem Teilnehmerkreis sagte Alexander Aandersan: „Nein, den Namen nenne ich Ihnen nicht. Das wäre eine nicht zulässige Beeinflussung. Auch hier müssen Sie frei bleiben, selbst entscheiden, sich selbst ein Urteil bilden. Seien Sie einfach wachsam! Fragen Sie Ihr Herz! Achten Sie auf Ihr Gefühl, wenn Sie ein Bild sehen! Und: lassen Sie die Augen auf sich wirken! Die Augen sagen Ihnen genug. Besser wäre noch, die eigenen Schutzengel, die göttlichen Helfer zu bitten, verstärkten Schutz zu geben vor dem verderblichen Blick dieser Augen.

Das ist auch gar nicht so wichtig. Ich will Ihnen andere Beispiele einer möglichen negativen Beeinflussung zeigen. Es gibt beängstigend viele andere Versuche, zum Beispiel durch Bücher verschiedenster Art, die Menschen in ihrer Erkenntnisfähigkeit zu behindern und ihr Denken negativ zu beeinflussen. In unserer zerrissenen Zeit der Unruhe und des Verlustes der früher haltgebenden Religionen suchen die Menschen einfach überall einen weltanschaulichen Strick, an dem sie sich festhalten können. Gegen diese Buchautoren ist nichts einzuwenden, wenn sie nicht versuchen, die Menschen zu beeinflussen, sie einseitig festzulegen, ihnen die notwendige Erkenntnisfähigkeit und Toleranz zu nehmen. Doch manche Bücher verzerren die Wirklichkeit und machen dort Angst, wo die Menschen Hoffnung haben sollten. Das liegt im Interesse der zerstörerischen Energien, die diesen Planeten beherrschen.

Diese Bücher, die von durch aggressive Energien beeinflussten Menschen geschrieben wurden, verwirren und verunsichern manche Menschen. Das ist das Ziel der aggressiven Energien. Spüren die Leser nicht, die sich von derartigen Büchern beeindrucken lassen, dass sich diese gegen die hilfreichen Absichten der göttlichen Helfer richten?

Erkennen die Menschen nicht mehr das gute Herz der wirklich wohlmeinenden Menschen und Helfer, sind sie schon so blind und beeinflusst, dass sie das Wahre, das echte Mitgefühl, die echte Hilfsbereitschaft, die echte Liebe zu hilflosen Menschen und Tieren nicht mehr wahrnehmen? Erkennen die Menschen so wenig ihre gegenwärtige, schon fast hoffnungslose Situation? Dass ihr so schöner Planet vor der eigenen Selbstvernichtung steht? Dass es inzwischen bereits viel zu viele zerstörerische böartige atomare, bakterielle und Giftgas-Waffen in Händen hasserfüllter, vom Glauben an ihre vermeintlich alleinige Wahrheit ihrer Ideologie erfüllten und machtbesessenen Politiker, Fanatiker, Terroristen gibt? Dass die Zerstörung der bisherigen Werte längst begonnen hat? Dass der Kampf um Nahrungsmittel und Trinkwasser, um Öl und Uran, um Lebensraum für Millionen entwurzelter verzweifelter Menschen immer härter und rücksichtsloser wird? Dass immer mehr Menschen ihren Arbeitsplatz verlieren, ihr Einkommen, ihre Wohnung, ja ihre Heimat? Dass die Aggressionen immer mehr zunehmen?

Betrachten Sie Ihre Medien, Ihr Fernsehen, Ihre Filme! Sie selbst, aber auch Ihre Kinder werden unaufhörlich mit Aggressionen und Bösem berieselt. Als erstrebenswerte Verhaltensmuster werden Brutalität, Härte, Kaltschnäuzigkeit und Hartherzigkeit dargestellt. Dazu die Sprache! Wie gehen die Menschen miteinander um! Wie sprechen Kinder mit Vater und Mutter und Eltern mit ihren Kindern!

Wo finden Sie noch Vorbilder in Bezug auf Feingefühl, Anstand, Mitgefühl, echte tiefe Liebe, behutsames Verständnis? Wenn die Sprache der Fernsehfilme und -serien ein Ausdruck unserer Zeit ist, dann ist unsere Zeit nicht sehr hoffnungsvoll.

Wenn mir Industrielle, erfolgreiche Kaufleute, Politiker oder mächtige Bankiers in aller Klarheit sagen, dass es ihnen keineswegs um ihre Mitmenschen und um das Wohl der Welt geht, sondern nur und ausschliesslich um Erhalt und Verstärkung ihres finanziellen Erfolges und auch ihrer Stellung und Macht, dann ist das ihre unverblümete, aber wahrheitsgetreue und ehrliche Meinung. Sie machen sich und ihren Mitmenschen nichts vor. Sie heucheln nicht, sie haben keine doppelte Moral, im Gegensatz zu vielen Esoterikern und vermeintlich spirituellen Menschen, die sehr oft nicht wirklich geistdurchdrungen, sondern nur abgehoben sind und sich besser und edler dünken als ihre Mitmenschen.

Genau diese vermeintlichen „Gutmenschen“ zeigen in extremen Situationen sehr schnell ihr wahres Gesicht. Dann werden sie oft gehässiger, neidischer, hinterhältiger als die von ihnen so verachteten weltlichen Mitmenschen. Wenn ich Menschen aus der esoterischen/spirituellen Szene sehe, die von ihrer „heilen Welt“, dem erstrebten „Neuen Zeitalter“, vom ersehnten Frieden träumen und sich in vermeintlich elitären Gruppen auf Inseln oder in die Berge, nach Sibirien oder nach Indien zurückziehen und die meinen, damit etwas für ihre Mitmenschen und die Welt zu tun, dann wird mir angst.

Mit Träumen, mit Isolierung ihrer Familie und ihrer Kinder, mit Rückzug aus der aktiven Welt, in der sie nun einmal leben, tun sie nichts für ihre Mitmenschen und für hilfloses Leben. Dadurch lindern sie nicht das Leid ihrer unzähligen verzweifelten Mitmenschen und nicht das unsagbare Leid der Tiere.

Und wenn ich dann noch sehe, wie sich diese esoterischen oder spirituellen Gruppen gegenseitig bekämpfen, Verleumdungen über andere verbreiten, sich selbst voller Anmassung als die alleinigen Besitzer der „Wahrheit“ betrachten, wie sie „Gurus“ bereitwillig und kritiklos folgen und wie lieblos sie mit Andersdenkenden umgehen, schlimmer noch: wie sie harmlose Menschen, die hoffnungsvoll nach einem inneren Halt suchen, in verderbliche und verwirrende Abhängigkeiten von ihren Lehren, Regeln und Riten bringen, dann wird mir noch mehr angst. Denn diese Menschen richten viel Unheil an.

Denken Sie daran: es gibt nur eine Wahrheit! Die Wahrheit des Herzens, der Liebe, der Mitmenschlichkeit, des Mitgefühls. Die Wahrheit heisst auch: Achtung voreinander. Die Achtung vor Leben jeder Art! Die echte Wahrheit, Ihre eigene Wahrheit, finden Sie nicht bei anderen, nicht in Büchern, nicht in Lehren vermeintlich weiser Menschen. Ihre Wahrheit finden Sie nur in sich selbst, in Ihrem Herzen, in Ihrer Seele. Machen Sie sich bitte bewusst:

Menschen können Menschen nur Menschliches beibringen!